

75 [Abb. S. 112]
 Graduale und Missale des
 Bamberger Doms
 Bamberg-Michelsberg, um 1170
 Pergament / Handschrift, 342 Bll.,
 29,5 × 20
 Bamberg, Staatsbibliothek
 (Msc. Lit. 1¹; fol. 149^v: Kanonbild)

Die Handschrift enthält nach einem Kalender die Gesänge der Messe und die Meßformulare. Sie entstand im Hauptteil (bis fol. 334^v) nach 1146 und vor 1189 (die Heiligsprechung Bischofs Ottos in diesem Jahr fehlt). Nachträge (ab fol. 336^r) wurden in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts geschaffen, ein Eintrag zur hl. Elisabeth (fol. 341^v) nach 1235.

Das Graduale weist durchwegs Neumen auf. Initialen zweier verschiedener Maler in künstlich verschlungener Or-

namentik sind mit der Feder bei den bedeutenderen Festen gezeichnet. Auf fol. 149^v findet sich als Kanonbild eine Kreuzigungsgruppe mit einem knienden Priester außerhalb des Bildrahmens, der das Blut Christi in einem Kelch auffängt; am Rand von fol. 242^r eine gewandte rote Federzeichnung Kaiser Heinrichs II.

Die Handschrift kam im Verlauf der Säkularisation aus der Dombibliothek in die Kurfürstliche Bibliothek (heute Staatsbibliothek). B. Sch.

Lit.: Leitschuh/Fischer 1898, 1908, Bd. 1/1, S. 151 f., Bd. 1/3, Nachträge S. 20; Staatsbibliothek Bamberg, Nr. 40; Suckale-Redlessen (im Druck).

III Kunst und Literatur im Umkreis der Andechser

Kat.Nr. 75

Aus Michelsberg stammt das um 1170 angefertigte Graduale und Missale des Bamberger Doms. Das Kanonbild zeigt eine Kreuzigungsgruppe; ein kniender Priester fängt das Blut Christi in einem Kelch auf (fol. 149^v).

